

Ellingen, den 6. Dezember 2009

Liebe FörderInnen und
UnterstützerInnen von UgandaKids,

vor wenigen Tagen bin ich aus
Adjumani zurückgekehrt und freue
mich, Sie an den vielen Eindrücken, die
ich und ein Begleiter in Adjumani
hatten, teilhaben zu lassen. *)



Nach 8 Stunden Flug Amsterdam - Entebbe sind wir am 10. November abends in Uganda angekommen und wurden von Hilda am Flughafen abgeholt. Bereits auf der einstündigen Fahrt ins Hotel nach Kampala haben wir einen Plan gemacht, was alles mit wem zu besprechen ist und wie wir die kurze Zeit von nur 6 Tagen vor Ort am besten nützen könnten. Die Busreise nach Adjumani am nächsten Tag war die erste Überraschung: ein fast neuer Bus und Straßen, deren Zustand deutlich besser war als noch vor eineinhalb Jahren. Daher waren wir nach nur 7 Stunden in Adjumani - auf der gleichen Strecke, die uns früher 10 Stunden *Geschaukel* abverlangt hat.

Wie bisher jedesmal, fuhren wir auch bei diesem Besuch direkt zur Schule, um gleich einen ersten Eindruck zu bekommen. Natürlich kannte ich, genau wie Sie, die neuen Gebäude von den Fotos, die Hilda per Mail geschickt hatte. Diese jetzt selbst zu sehen war aber doch etwas ganz anderes. Ich habe ein paar Minuten gebraucht, um mir klarzumachen, dass all die neuen Klassenzimmer am kommenden Tag mit Schülern gefüllt sein würden.



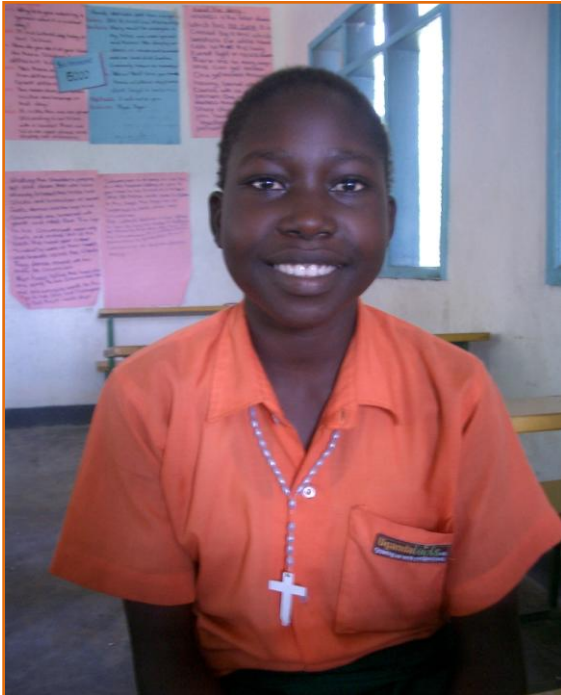
Die neue Küche mit der Mensa

Zunächst stand aber die vorläufige Verabschiedung des Bautrups an, der im vergangenen Jahr die Infrastruktur auf dem Gelände so großartig vorangebracht hatte. Nicht nur vier neue Klassenzimmer, auch die Küche und Mensa waren neu. Manches war nicht

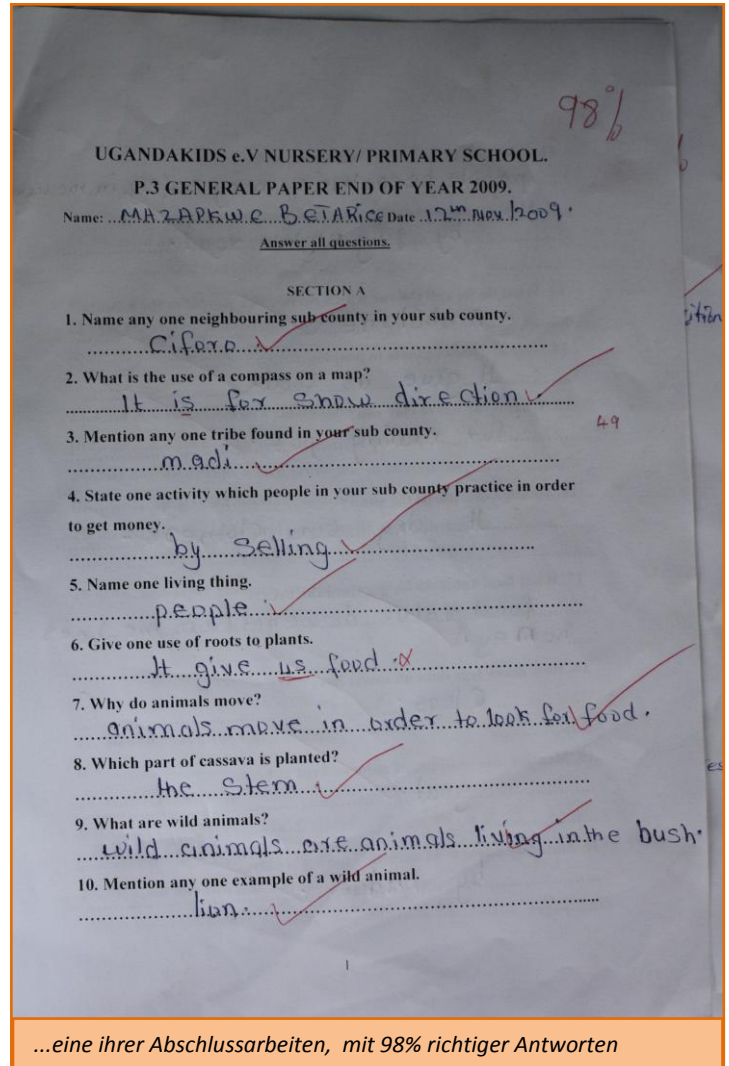
auf den ersten Blick zu sehen, aber auch an der Wasser- und Stromversorgung wurde gearbeitet und ein Pissoir für die Jungs gebaut.

Am nächsten Morgen waren wir bereits wieder vor sieben Uhr in der Schule und haben begeistert zugesehen, wie die vielen Schülerinnen und Schüler nach und nach eintrudelten. Wenn Sie einen kleinen Eindruck bekommen wollen, wie es sich mitten unter 325 Kindern anfühlt, klicken Sie bitte [hier](#).

Während der Woche waren die Schülerinnen und Schüler mit ihren Jahresabschlussprüfungen beschäftigt, sodass wir nur selten in den Klassenzimmern waren, um nicht zu stören.



Beatrice aus der 3. Klasse und...



Die Tage waren gefüllt mit der Prüfung von Belegen und Abrechnungen und vielen Gesprächen mit den Lehrkräften, Angestellten und natürlich den Schülerinnen und Schülern. Die positive Stimmung auf der Schule war von Anfang an zu spüren, nicht nur der Kinder untereinander, sondern auch der Lehrer und anderen Angestellten. Hilda hat auch hier ganze Arbeit geleistet, denn ein Team aus 15 Lehrkräften und 15 weiteren Angestellten aufzubauen, zu einer Gemeinschaft zu formen und zu führen, ist keine leichte Aufgabe.

Am besten hat uns gefallen, dass sich das Leitbild von UgandaKids, dieses Projekt als ein Ugandisches zu sehen, auch bei allen Beteiligten vor Ort immer mehr verinnerlicht hat. Die Ugander selbst dieses Projekt ohne Vorgaben aus Europa weiterentwickeln zu lassen, ist die Triebfeder für den unheimlichen Schwung und die Energie, welche die Menschen in Adjumani in ihre Schule einbringen und der wesentlichste Unterschied zu vielen anderen Projekten.

Mit Bürgermeister Jackson sprachen wir über eine Erweiterung des Schulgeländes und waren uns einig, dass UgandaKids dafür keinerlei Gebühren und Entgelte zu zahlen hat. Da die Besitzverhältnisse des angrenzenden Grundstückes aber ungeklärt sind, wird das noch etwas dauern.



Ein Linsenfeld, von den Mitarbeitern der Schule angelegt



Der Bau des Hühnerstalls hat begonnen

Linsen und Süßkartoffeln, die auf dem erweiterten Grund von Heinz und Hilda angebaut werden, gedeihen gut und helfen mit, die laufenden Kosten zu minimieren. Gerade bei den zwei bis dreimal höheren Lebensmittelpreisen als vor zwei Jahren ist dies eine wirklich wichtige Sache. Der Bau des Hühnerstalls hat begonnen. Da Hilda mit der Schule mehr als vollbeschäftigt ist, haben wir allerdings den weiteren Ausbau der Landwirtschaft zunächst zurückgestellt. Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoller sein wird, erst einen fähigen Leiter für diesen Bereich zu suchen. Dazu wird es Gespräche mit der Landwirtschaftsschule in Gulu geben, um eine fachkundige, zu UgandaKids passende Person zu finden. Bis dahin ist auch der Brunnenbau zunächst einmal hinten angestellt.

Bei Gesprächen mit dem Leiter des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen in der Region hat sich herausgestellt, dass UNHCR uns keine sichere Stromversorgung garantieren kann, so wie das bisher der Fall war. Heinz hat daher einen Kostenvoranschlag für eine entsprechende Solaranlage zur Stromerzeugung auf dem Grundstück fertiggestellt. In Europa sind wir bereits in Gespräch mit einer Stiftung wegen der Finanzierung.

Am Allerdringlichsten wird im kommenden Jahr, neben der Sicherstellung der laufenden Kosten, aber der Neubau des letzten Moduls mit zwei Klassenzimmern sein, um die Schule räumlich komplett zu machen. Da wir wegen der gestiegenen Schülerzahlen höhere laufende Kosten haben, wird dieses Vorhaben nicht einfach werden.

Kopfzerbrechen haben uns in Adjumani die Ergebnisse der HIV Tests aller Kinder bereitet. Da es zur Eindämmung von HIV und Aids als ersten Schritt wichtig ist seinen Status zu kennen, sind alle Kinder (nach Rücksprache mit den Verantwortlichen) und auch viele der Angestellten getestet worden. Leider haben einige Kinder und auch Angestellte ein positives Ergebnis. Ein Zugriff auf eine (teure) lebensverlängernde antivirale Therapie ist in Adjumani nicht gegeben, sodass sich die Behandlung auf Symptome und Begleiterkrankungen beschränkt. Die notwendigen finanziellen Mittel stellt UgandaKids bereit, sofern sie nicht, wie manchmal möglich, vom ugandischen Staat zu bekommen sind.

Wichtig für uns war aber zu sehen, dass diese Kinder voll integriert sind und innerhalb der Schule keine Stigmatisierung wahrnehmbar ist. Die Thematik HIV und Aids wird auf der Schule offen bereits ab der 1. Klasse angesprochen.



„Menschen mit HIV brauchen Rücksicht und Respekt.“

„Kinder haben Rechte und Pflichten“ - ein Wandbild in der Schule -

Als Fazit kann man sagen:

- Das Konzept von UgandaKids, den Vorstellungen und Plänen der Ugander zu vertrauen, geht voll auf.
- Die Qualität des Unterrichts ist hoch und wird durch ständige Fort- und Weiterbildungen der Lehrerinnen und Lehrer weiter verbessert.
- Die Stimmung auf der Schule ist gut, der Umgang untereinander respektvoll.

Wir haben Direktorin Hilda Ibba nach Deutschland eingeladen, um Ihnen bei einigen Veranstaltungen im Frühjahr kommenden Jahres Gelegenheit zu geben, diese außergewöhnliche Frau selbst kennenzulernen und ihre Fragen direkt an Sie zu stellen.

Die genauen Termine erfahren Sie in einem Newsletter Anfang März und im Internet auf www.ugandakids.de

Bleiben Sie UgandaKids treu, denn diese Menschen haben Ihre Unterstützung verdient!

Christian Lojdl
(für UgandaKids e.V.)

www.ugandakids.de (Immer einen Blick wert! Mit weiteren, aktuellen Fotos)

*) Reisen von Mitgliedern von UgandaKids werden nicht aus Spendengeldern finanziert

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen wollen, schreiben sie bitte eine mail an: info@ugandakids.de